

Protokoll, Klausurtagung BAN-Begleitausschuss 2013

Datum: 22.01. und 23.01.2013
Ort: Gustav-Stresemann-Institut e.V.
Langer Grabenweg 68
D-53175 Bonn-Bad Godesberg



Teilnehmer/innen

Bischoff	Marianne	Freizeitanlage
Blaton-Sallowsky	Juta	Realschule am Rhein
Blumenthal	Sabine	Abendgymnasium
Dichant	Bettina (nicht 22.1. nachm.)	Freizeitanlage
Frankenberger	Martina	Realschule am Rhein
Fuhrmann	Hildegard	Abendgymnasium
Hoff	Klaus, nicht anwesend	Celestin Freinet, Grundschule
Mörs	Sandra	Projektbüro
Reindl	Uta	Hansa Gymnasium
Subroweit	Norbert	Hansa Gymnasium
Wagner	Florian	Tower

Karl Hußmann, Landeskoordinator für die UNESCO-Projektschulen NRW, 22.01. 14:30 – 16:00 Uhr
Dr. Karl-Heinz Imhäuser, Vorstand Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, 22.1. 16:00 – 17:00 Uhr
Manfred Schuch, Rechtsanwalt, 22.1. 16:00 – 17:00 Uhr

Tagesordnung

22.01. 2013

1. Jahresübersicht, Terminplanung
2. Verbundprojekte Rückblick 2012, Planung 2013
Ideenkonferenz 2013
3. Verteilung der Finanzen
4. Karl Hußmann, Landeskoordinator für die UNESCO-Projektschulen NRW
30 minütiger Impuls + Diskussion
5. Vereinsgründung, Dr. Imhäuser und M. Schuch
Diskussion des vorliegenden Gutachtens zum Thema Vereinsgründung
6. Aufgaben Projektbüro

23.01.2013

7. Fortbildung Feedback und weitere Planung
8. Pädagogische Leitbegriffe
9. Einladung von Vertretern Bezreg. /Ministerium
10. Sonstiges

Protokoll

1. Terminplanung 2013

29.01., 11:30 – 13:00 Uhr

Planung der Fortbildungsreihe:

Sprecher des BglA, Vertreter des Regionalen Bildungsbüros, Herr Gräbener, Herr Dr. Imhäuser

30.01., 15:00 – 16:00 Uhr

Informationsveranstaltung für die BAN Mitglieder des Preisgerichtes (Jury) und die benannten und zu benennenden Vorprüferinnen und Vorprüfer des Wettbewerbes, sowie interessierte Kolleginnen und Kollegen insbesondere der Steuerungsgruppen. Der beauftragte Wettbewerbsmanager, Herr Luchterhandt wird bei dieser Veranstaltung den Ablauf des Wettbewerbsverfahren, die Rollen und Funktionen der Preisgerichtsmitglieder sowie der Vorprüferinnen und Vorprüfer (Experten) erläutern und steht für Rückfragen zur Verfügung. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird den Preisgerichtsmitgliedern und Vorprüferinnen und Vorprüfern ohne Vorerfahrung mit der Teilnahme an Wettbewerbsverfahren dringend empfohlen, da entsprechende Verfahren sehr formalisiert sind.

31.01. Rückfragenkolloquium für Architekturbüros und Jury

18.03.

Abgabefrist für Projektvorschläge der Ideenkonferenz

Schlusstermin für die Benennung der Jurymitglieder der Ideenkonferenz

10.04., 16:00 – 19:00 Uhr

Ideenkonferenz

13.06., 15 Uhr (zuvor Aufbau)

Summercup

12.07.

Bekanntgabe der Wettbewerbsergebnisse

Termine Begleitausschuss

Der Begleitausschuss kommt weiterhin am 1. Mittwoch im Monat zusammen. Als Besprechungszeit wird 13:30 – 15:00 Uhr festgelegt. Folgende Termine wurden vereinbart:

06.03., 10.04., 08.05., 05.06., 03.07., 11.09., 09.10., 06.11., 04.12.

2. BAN-Projekte Rückblick und Planung

Sommerfest / Summercup 2013

Der Begleitausschuss spricht sich gegen die erneute Durchführung eines Sommerfestes und für einen gemeinsamen Sportwettbewerb aus. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus (Sport-) Lehrkräften und Vertretern der Jugendeinrichtungen, soll diesen Summercup in Zusammenarbeit mit dem Projektbüro organisieren. Zur weiteren Planung soll dann ein Schülerkomitee einberufen werden. Als Termin wird der 13.06., ab 15 Uhr festgelegt. Der Aufbau sollte zuvor stattfinden. Zur Eröffnung könnte eine prominente Person eingeladen werden.

Ideenkonferenz 2013

Die Ideenkonferenz findet am 10.04. von 16:00 – 19:00 Uhr in der Halle der Freizeitanlage statt. Sie wird durch eine Vorbereitungsgruppe organisiert. Das erste Treffen findet am 20.02. um 13 Uhr im Projektbüro statt. Der letztjährige Flyer wird aktualisiert. Projektanträge werden an Hand eines

Formblattes bis zum 18.03. eingereicht. Das Antragsformular wird über die Klassenlehrer verteilt und steht als Download auf der BAN-Internetseite. Über das Formular muss dargestellt werden, inwieweit das Bildungsprojekt den Zugang für alle ermöglicht und wie die Umsetzung im Jahr 2013 geplant ist. Ein Projektpate muss benannt werden. Der Projektpate steht in Kontakt zum Projektbüro und ist verantwortlich für die Abrechnung, die öffentliche Ankündigung und das Verfassen eines kurzen Berichtes für die BAN-Internetseite. Die Projektidee wird auf der Ideenkonferenz an einer Stellwand sowie persönlich auf dem Podium präsentiert. Die Jury besteht aus 2 Vertretern pro Einrichtung, wobei diese mit 1 Stimme pro Einrichtung abstimmen können, einem externen Berater aus einer Bildungseinrichtung im Umfeld sowie dem Projektbüro. Die Jury muss bis zum 18.03. benannt sein und wird im Vorfeld geschult. Jurymitglieder dürfen keine eigenen Projektvorschläge eingereicht haben. Für die Moderation wird Jonas Bücken vorgeschlagen.

Projekte der Ideenkonferenz 2012

Frau Dichant berichtet über die durch die Freizeitanlage organisierten Projekte. Es fand ein Cayon-Workshop mit Teilnahme von Schülern der Realschule statt, eine Kinoreihe wurde organisiert und eine Chill-Ecke im Waggon eingerichtet. Grundsätzlich kritisiert sie die passive Bewerbung der Projekte. Das alleinige Aufhängen eines Flyers am schwarzen Brett führte nicht zu einer aktiven Teilnahme. Es wird vorgeschlagen, Projekte aktiv über die Klassenlehrer zu bewerben. Unter dem Titel „Energie pur!“ wird das letzte prämierte Projekt der Ideenkonferenz 2012 umgesetzt. Das Energieprojekt mit anschließender Erfinder AG findet ab 23.02. und an den drei folgenden Samstagen statt. Um aktive Bewerbung wird gebeten. Von Seiten des Towers wurde die Balkongestaltung umgesetzt, der BAN-Karnevalszug konnte nicht realisiert werden. Ebenso fand das Tuning-Projekt der Realschule nicht statt.

Lesepaten

Das Lesepatenprojekt wird über die Freizeitanlage organisiert, die Realschule nimmt am Projekt teil. Es wurden Materialien angeschafft, ein Dankeschön-Abend sowie ein gemeinsamer Paten/Patenkind-Ausflug organisiert. Weiterhin gab es fünf Lesepatentreffen. Das Projekt wird als erfolgreich angesehen und wird in 2013 fortgesetzt werden.

Samba-Gruppe

Die Samba-Gruppe, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Realschule und des Gymnasiums, ist aktiv und probt derzeit für den Karnevalsumzug. Auch dieses Projekt soll in 2013 fortgeführt werden.

Verbundgarten

Nach aktuellen Informationen von Herrn Gräbener sollen die anstehenden Baumfällarbeiten bis Ende Februar abgeschlossen sein. Er sieht ein Treffen mit Herrn Raack, Frau Bremke und einem Landschaftsbauer vor, um die Bepflanzung zu planen. Frau Dichant wünscht, dass die Freizeitanlage an den Planungen beteiligt wird. Herr Raack und Frau Bremke werden zum nächsten Begleitausschuss eingeladen, um über den Entwicklungsstand und die Planungen des Verbundgartens zu berichten.

Sportanlage Hansapark

Am 16.1. fand ein Planungstreffen mit Frau Müllers statt. Klaus Engelmayr stellte ein neues Raumkonzept vor, das von der Arbeitsgruppe angenommen wurde. Als nächster Planungsschritt wird das Raumkonzept dem Amt für Denkmalschutz vorgestellt und dann dem Grünflächenamt. Eine Realisierung wird erst nach 2013 stattfinden. Auch die AG Sportanlage wird zum nächsten Begleitausschuss eingeladen.

BAN Journal

Die Herausgabe eines weiteren BAN Journals wird im Kontext von Kosten, Nutzen und Aufwand diskutiert. Positiv wird das Journal als Mittel für Öffentlichkeitsarbeit gesehen. Dem stehen ein geringes Interesse der internen Leserschaft, wenig zeitliche Ressourcen zur redaktionellen Mitarbeit und als hoch angesehene Kosten für Redaktion, Satz und Druck. Es wird beschlossen, eine eigenständige Dokumentation des Pädagogischen Tages zu erstellen mit Berichten aus den einzelnen Arbeitsgruppen, Fotos und Einleitungstext von Herrn Fritz, sowie einen Jahresbericht/Jahresjournal zu verfassen, der die einzelnen Projekte dokumentiert und für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann.

3. Verteilung der Finanzen

Die tatsächlich zu erwartenden Kosten für das Jahrbuch, den Summercup und den Verbundgarten sind unklar. Bis zum nächsten Begleitausschuss werden konkrete Zahlen ermittelt und die Verteilung entsprechend angepasst. Der dann verbleibende Betrag fließt in das Projekt Hip Hop meets Pop.

4. Vorstellung der UNESCO-Projektschulidee

Input durch Karl Hußmann.

Kontaktdaten:

c/o Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule
Städtische Gesamtschule Duisburg-Hamborn
Hamborner Straße 274-278
47166 Duisburg
karlhusmann@gmx.de

Karl Hußmann stellt die Leitlinien und Grundsätze der Unesco-Projektschulen dar (UPS). Sie verstehen sich als Netzwerk zur interkulturellen Bildung und setzen sich für eine Kultur des Friedens ein. Dies geschieht durch Menschenrechtsbildung, Demokratieerziehung, Interkulturelles Lernen, Globales Lernen, Umweltbildung und UNESCO-Welterbeerziehung. Die Schulen entwickeln Schulprogramme, in denen die Ziele und Schwerpunkte als unesco-projekt-schule verankert sind und nachhaltige, interkulturelle Netzwerkarbeit verbindlich ist. Einzelaktivitäten werden vernetzt, indem Expertenschulen spezielle Kompetenzen anbieten, wie z.B. das Menschenrechtsseminar des Hansa Gymnasiums. Jährlich findet eine Fachtagung statt. Hier wird u.a. eine Projektwoche mit Handreichungen entwickelt. Dieser Projekttag soll Erfahrungsfelder öffnen, in denen Verantwortung erlernt werden kann.

Bisher gibt es nur einzelne Projektschulen und keinen „UNESCO-Verbund“. Die Grundsätze der BAN und der Gedanke der Partizipation passen aus Sicht von Herrn Hußmann sehr gut zum Grundgedanken der UPS. Er schlägt folgendes weiteres Verfahren vor: Die BAN diskutiert, ob sie sich an den Leitlinien der UPS orientieren möchte und einigt sich auf Ziele. Im nächsten Schritt diskutiert Herr Hußmann den Umgang mit der BAN im UPS-Netzwerk mit den Regionalkoordinatoren.

Frau Reindl wird ein Papier verfassen, in dem sie den Alltag in der UPS darstellt.

5. Vereinsgründung

Manfred Schuch (Rechtsanwalt) hat im Auftrag der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft Rechtsformüberlegungen für die Servicegesellschaft der BAN dokumentiert. Das vorliegende Gutachten diskutieren er und Herr Dr. Imäuser mit dem Begleitausschuss. Die Themen Aufgaben und Sinn des Vereins, Haftung bei Veranstaltungen, Personalverantwortlichkeit und Mehrwert werden aufgegriffen und nächste Schritte festgelegt.

Der Verein wird als geeignete Form für die Aufgabenbereiche Pädagogik und Kommunikation gesehen. Er könnte die Herausgeberschaft von Veröffentlichungen übernehmen, buchhalterisch Mittel verwalten und einwerben, ein formales Konstrukt bilden, das den Verbund zusammenhält, die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit übernehmen und als Instrument der Einflussnahme dienen. Durch die Vermietung der Verbundgebäude könnten Gelder erwirtschaftet werden. Diesbezüglich könnte eine Vereinbarung mit der Stadt getroffen werden. Grundsätzlich sollten keine Aufgaben des Schulträgers für Gebäude übernommen werden. Die Frage der Übernahme von Personalverantwortung wurde kritisch diskutiert. Frau Bischoff bietet an, die Personalverwaltung, z.B. für die Stelle im Projektbüro, über die Jugz gGmbH abzuwickeln. Weiterhin wird die Frage der Haftung bei Veranstaltungen diskutiert. Herr Schuch weist darauf hin, dass immer der Veranstalter haftet. Der Verein haftet dabei in Höhe des Vereinsvermögens. Frau Bischoff weist darauf hin, dass der Verein über das Jugendhaus Düsseldorf e.V. günstig Versicherungen abschließen könnte.

Zur Gründung des Vereins müssen sieben Gründungsmitglieder benannt werden, eine Vereinsatzung erstellt, der Vorstand bestimmt und ein Eintrag im Amtsregister vorgenommen werden. Eine Rücksprache mit dem Finanzamt zwecks Anerkennung der Gemeinnützigkeit ist zu empfehlen. Herr Dr. Imhäuser bietet an, dass Herr Schuch als Berater in Anspruch genommen werden kann. Es wird vereinbart, dass Herr Schuch einen Satzungsentwurf erstellt und an das Projektbüro schickt. Auf Grundlage des Entwurfs muss der Begleitausschuss den Vereinszweck, deren Kompetenzen und Rechte, Entscheidungsmöglichkeiten sowie die Kriterien für Mitglieder diskutieren.

6. Aufgaben Projektbüro

Als Aufgaben des Projektbüros werden Kommunikation, Organisation und Verwaltung gesehen. Das Projektbüro soll den Informationsaustausch gewährleisten. Relevante Informationen wie Zeitungsartikel, Protokolle des Lenkungskreises, o.ä. sollten weiter geleitet werden. Die Abrechnung der Projekte wird zukünftig über das Projektbüro organisiert. Frau Blumenthal regt an, die Aufzeichnungen der AG-Pädagogik zu übergeben, um relevante Informationen und Ideen sondiert.

7. Fortbildung Feedback und weitere Planung

Die Dokumentation der Fortbildung vom 29.11.2012 steht noch aus. Die Plakate der Arbeitsgruppen wurden von Frau Wolters abgetippt und an Realschule und Abendgymnasium weitergeleitet. Es wird vereinbart, dass die Texte bis zum 30.01. in Projektbüro geschickt werden. Der einrichtungübergreifende Austausch wurde als sehr positiv empfunden. Ein Raum für weiteren Austausch könnte über die Fachkonferenzen geschaffen werden.

Es ist eine Fortbildungsreihe über das Regionale Bildungsbüro geplant. Am 29.01. ist ein gemeinsames Planungstreffen mit Herrn Gräbener, Vertretern des Bildungsbüros, Herrn Dr. Imhäuser und den Sprechern des Begleitausschusses geplant. Zur Vorbereitung dieser Sitzung werden Themen gesammelt:

- Leitbildentwicklung
- Individuelle Förderung
- Projektmanagement
- Moderationsmethoden
- Multiprofessionalität in der BAN
- Kommunikationsstrukturen

- Teamentwicklung

8. Pädagogische Leitbegriffe

Das Profil der BAN ist die Bildungskette mit Bildungsangeboten über den ganzen Tag. Die Trägerschaft der KiTa geklärt werden, damit diese auch an den Planungen beteiligt werden können. Gemeinsame Leitidee ist das bedeutungsvolle Lernen. Die BAN wird als Dienstleister mit einem vielfältigen Angebot als Abgrenzung nach außen gesehen. Die Einzelnen Verbundmitglieder sind eigenständig und es gibt Schnittmengen. Frau Dichant kritisiert den Status quo der Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schule. In der Diskussion wird deutlich, dass die Sozialarbeit unterschiedlich wahrgenommen wird und Angebote nicht transparent sind. Eine Vernetzung der Sozialarbeiter untereinander wird angestrebt. Frau Mörs wird hierfür die Schulsozialarbeiter von Realschule und Abendgymnasium, die Mitarbeiter der Caritas (OGTS von RS & HG), sowie Vertreter von Freizeitanlage und Tower einladen. Frau Dichant wird die Angebote der Freizeitanlage auf der Lehrerkonferenz im Hansa Gymnasium am 6.2. vorstellen. Frau Bischoff weist auf bevorstehende Kürzungen im Bereich der Mittagspause Plus hin. Weiterhin stellt sich heraus, dass es für Schülerinnen und Schüler der Realschule schwierig ist, einen Platz in der Mittagsbetreuung der Freizeitanlage zu bekommen. Die Platzkapazitäten sind schnell ausgebucht, die Schülerinnen und Schüler beginnen aber erst im Sommer in der Klasse 7.

9. Einladung von Vertretern der Bezirksregierung und des Ministeriums

Bisher werden Ermäßigungsstunden im Umfang von einer Stelle (=27 Std.) aus Rundungsgewinnen von der Bezirksregierung bewilligt, die sich Abendgymnasium, Realschule und Gymnasium teilen (je 9 Stunden). Es wird vorgeschlagen, den Vertretern der Bezirksregierung die BAN vorzustellen. Das Ministerium sollte ebenfalls eingeladen werden, da hier ein grundsätzliches Interesse an Bildungslandschaften besteht. Der Termin sollte nach den Sommerferien stattfinden (Zeitfenster 7.-11.10.). Als Ort wird die Halle der Freizeitanlage vorgeschlagen. Auf Stellwänden sollte die Projektentwicklung dargestellt werden. Herr Subroweit informiert sich über das Einladungsverfahren.

10. Sonstiges

Frau Reindl weist darauf hin, dass es in diesem Jahr wieder eine Versteigerung von nicht mehr gebrauchten Schuldingen für einen guten Zweck geben wird. „Dinge“ von den Verbundpartnern können entgegen genommen werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Frau Dichant bittet um aktive Bewerbung für das Energieprojekt.

Herr Subroweit entwickelt die Idee, eine App einzusetzen, um die Termine der BAN zu vermitteln. Der Umgang von Jugendlichen mit Smartphones wird in diesem Zusammenhang kritisch diskutiert. Eine Umsetzung der Idee im Zusammenhang mit dem Selbstlernzentrum ist denkbar.

Köln, 30.01.2013

Sandra Mörs